DAS KNOCHENECK

DER OSTEOPOROSE SELBSTHILFE SAALFELDEN

Mag. rer. nat. Heidi Reber
Ernährungswissenschaftlerin
heidi@starkeknochen.at

Die Ewig Gestrigen

„Die Ewig Gestrigen", so werden gerne Menschen geschimpft, die technische Innovationen nicht gleich bedingungslos umarmen, sondern im Sinne des Vorsorgeprinzips erst einmal wissen wollen, wie sich diese auf den menschlichen Körper auswirken.

Wer hätte gedacht, dass ein Ort im Digitalmekka Silicon Valley auch zu den ewig Gestrigen gehört? Der Stadtrat von Mill Valley, einer kleineren Stadt im Silicon Valley, hat einstimmig beschlossen, die 5G Zellen in der Stadt zu blockieren. Vor allem in Wohngebieten ist der neue Mobilfunkstandard nicht zu erreichen.

Der Grund liegt in Hinweisen aus wissenschaftlichen Studien, dass die Funkwellen von 5G gesundheitlich schädlich sein können. Europäische Städte wie Brüssel, Genf und Florenz haben mit derselben Begründung ein G5 Moratorium ausgesprochen. In Ravensburg regt sich ein starker Widerstand der Bevölkerung.

In einer Mitteilung der Österreichischen Ärztekammer vom 4.11.2019 spricht deren Präsident, Professor Dr. Thomas Szekeres, klare Worte zu 5G. Auch zum Thema „neue Stromzähler" („Smart Meter") hat die Österreichische Ärztekammer bereits 2011 in einer Presseaussendung Bedenken geäußert.

Wie kann es sein, dass neue Datenübermittlungstechnologien so sorglos eingeführt werden? In der Medizin ist die Einhaltung des Vorsorgeprinzips schon lange Pflicht: Wer mit einem neuen Medikament, einer neuen Behandlungsmethode Geld verdienen will muss nachweisen, dass diese nicht mehr Schaden als Nutzen anrichtet.

Wer aber mit technischen Neuerungen wie G5 oder Smart Meter Geld verdienen will, muss sich in Österreich kein Kopfzerbrechen um mögliche gesundheitliche Auswirkungen machen. Man kann munter durchstarten und Bedenken bedenkenlos vom Tisch fegen. Die „Beweislast" – dass die neue Technik möglicherweise gesundheitsschädlich ist – wird den Nutzern, der Allgemeinbevölkerung, zugeschoben, also den Menschen, die am wenigsten über das Wissen und die finanziellen Mittel verfügen, die notwendig wären, um auf wissenschaftlicher Ebene Klarheit zu schaffen.

Von Medizinern, Biologen, Biochemikern und anderen Wissenschaftlern geäußerte Bedenken und einschlägige Studien werden von den Einführern der neuen Techniken, den österreichischen Medien und auch – meist - vom Gesetzgeber ignoriert. Ein Vorgehen, das im Bereich medizinischer Innovationen unvorstellbar wäre.

Was haben diese Überlegungen mit dem „Knocheneck", mit Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises, zu tun?

Gesunde, starke Knochen und Gelenke setzen einen „ordnungsgemäß" funktionierenden Stoffwechsel voraus. Das heißt, unsere Körperzellen, nicht nur die Knochenzellen, müssen in der Lage sein, so zu funktionieren und zusammen zu arbeiten, wie es die Evolution bei der Entstehung des Menschen über Jahrmillionen erarbeitet und vorgegeben hat.

Für die Zusammenarbeit der Zellen ist eine unvorstellbar komplexe, unaufhörliche Kommunikation untereinander und mit der Außenwelt nötig. Diese gegenseitige Verständigung erfolgt einerseits auf chemischen Wege, durch hunderte Botenstoffe, die bislang nur zum Teil erforscht sind, und andererseits auch mit Hilfe elektrischer Signale.

Der Mensch ist ein elektromagnetisches Wesen: Das hat die Wissenschaft erkannt. Die Botschaften, die Zellen untereinander austauschen, damit sie optimal zusammenarbeiten können, bestehen zum Teil aus elektrischen Signalen. Technisch erzeugte Strahlung kann diese Vorgänge massiv beeinflussen und stören.

Wie und in welchem Ausmaß die durch neue Datenübertragungstechniken erzeugten Strahlen unseren Stoffwechsel stören und welche Folgen das für unser Krankheitsrisiko hat, insbesondere für Kinder, das muss vor jeder Zulassung von wirklich unabhängigen Wissenschaftlern gründlich geklärt werden.

Die „Ewig Gestrigen" sind nicht die, die dies fordern, sondern die, die es nicht für nötig halten.

Weitere Infos von MR Dr. Gerd Oberfeld, Umweltmediziner, Land Salzburg, sind auf der Homepage des Landes Salzburg (www.salzburg.gv.at) zu finden. So z.B. „Elektrosmog & Gesundheit", „Smart Meter & Gesundheit!" und die Broschüre „Elektrostress im Alltag"

Näheres unter: www.stop-smartmeter.at

DAS KNOCHENECK

DER OSTEOPOROSE SELBSTHILFE SAALFELDEN

Mag. rer. nat. Heidi Reber
Ernährungswissenschaftlerin
heidi@starkeknochen.at

Die Ewig Gestrigen

„Die Ewig Gestrigen", so werden gerne Menschen geschimpft, die technische Innovationen nicht gleich bedingungslos umarmen, sondern im Sinne des Vorsorgeprinzips erst einmal wissen wollen, wie sich diese auf den menschlichen Körper auswirken.

Wer hätte gedacht, dass ein Ort im Digitalmekka Silicon Valley auch zu den ewig Gestrigen gehört? Der Stadtrat von Mill Valley, einer kleineren Stadt im Silicon Valley, hat einstimmig beschlossen, die 5G Zellen in der Stadt zu blockieren. Vor allem in Wohngebieten ist der neue Mobilfunkstandard nicht zu erreichen.

Der Grund liegt in Hinweisen aus wissenschaftlichen Studien, dass die Funkwellen von 5G gesundheitlich schädlich sein können. Europäische Städte wie Brüssel, Genf und Florenz haben mit derselben Begründung ein G5 Moratorium ausgesprochen. In Ravensburg regt sich ein starker Widerstand der Bevölkerung.

In einer Mitteilung der Österreichischen Ärztekammer vom 4.11.2019 spricht deren Präsident, Professor Dr. Thomas Szekeres, klare Worte zu 5G. Auch zum Thema „neue Stromzähler" („Smart Meter") hat die Österreichische Ärztekammer bereits 2011 in einer Presseaussendung Bedenken geäußert.

Wie kann es sein, dass neue Datenübermittlungstechnologien so sorglos eingeführt werden? In der Medizin ist die Einhaltung des Vorsorgeprinzips schon lange Pflicht: Wer mit einem neuen Medikament, einer neuen Behandlungsmethode Geld verdienen will muss nachweisen, dass diese nicht mehr Schaden als Nutzen anrichtet.

Wer aber mit technischen Neuerungen wie G5 oder Smart Meter Geld verdienen will, muss sich in Österreich kein Kopfzerbrechen um mögliche gesundheitliche Auswirkungen machen. Man kann munter durchstarten und Bedenken bedenkenlos vom Tisch fegen. Die „Beweislast" – dass die neue Technik möglicherweise gesundheitsschädlich ist – wird den Nutzern, der Allgemeinbevölkerung, zugeschoben, also den Menschen, die am wenigsten über das Wissen und die finanziellen Mittel verfügen, die notwendig wären, um auf wissenschaftlicher Ebene Klarheit zu schaffen.

Von Medizinern, Biologen, Biochemikern und anderen Wissenschaftlern geäußerte Bedenken und einschlägige Studien werden von den Einführern der neuen Techniken, den österreichischen Medien und auch – meist - vom Gesetzgeber ignoriert. Ein Vorgehen, das im Bereich medizinischer Innovationen unvorstellbar wäre.

Was haben diese Überlegungen mit dem „Knocheneck", mit Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises, zu tun?

Gesunde, starke Knochen und Gelenke setzen einen „ordnungsgemäß" funktionierenden Stoffwechsel voraus. Das heißt, unsere Körperzellen, nicht nur die Knochenzellen, müssen in der Lage sein, so zu funktionieren und zusammen zu arbeiten, wie es die Evolution bei der Entstehung des Menschen über Jahrmillionen erarbeitet und vorgegeben hat.

Für die Zusammenarbeit der Zellen ist eine unvorstellbar komplexe, unaufhörliche Kommunikation untereinander und mit der Außenwelt nötig. Diese gegenseitige Verständigung erfolgt einerseits auf chemischen Wege, durch hunderte Botenstoffe, die bislang nur zum Teil erforscht sind, und andererseits auch mit Hilfe elektrischer Signale.

Der Mensch ist ein elektromagnetisches Wesen: Das hat die Wissenschaft erkannt. Die Botschaften, die Zellen untereinander austauschen, damit sie optimal zusammenarbeiten können, bestehen zum Teil aus elektrischen Signalen. Technisch erzeugte Strahlung kann diese Vorgänge massiv beeinflussen und stören.

Wie und in welchem Ausmaß die durch neue Datenübertragungstechniken erzeugten Strahlen unseren Stoffwechsel stören und welche Folgen das für unser Krankheitsrisiko hat, insbesondere für Kinder, das muss vor jeder Zulassung von wirklich unabhängigen Wissenschaftlern gründlich geklärt werden.

Die „Ewig Gestrigen" sind nicht die, die dies fordern, sondern die, die es nicht für nötig halten.

Weitere Infos von MR Dr. Gerd Oberfeld, Umweltmediziner, Land Salzburg, sind auf der Homepage des Landes Salzburg (www.salzburg.gv.at) zu finden. So z.B. „Elektrosmog & Gesundheit", „Smart Meter & Gesundheit!" und die Broschüre „Elektrostress im Alltag"

Näheres unter: www.stop-smartmeter.at